Zeitschrift: RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen
Herausgeber: Redaktionskollektiv RosaRot
Band: - (2017)
Heft: 52

Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Zu Beginn der Arbeit an der *RosaRot* Nr. 52 sah es für die Redaktion ganz und gar nicht rosig aus. An der letzten Heft-Vernissage verabschiedeten wir schweren Herzens drei Redakteurinnen. Einige der Verbliebenen haben ROT gesehen: Wie sollten wir zu viert ein Heft stemmen, neben Studium, Lohnarbeit und anderen Projekten? Doch es zeigte sich schon bald, dass wir nicht zu viert bleiben würden. Im Verlauf der nächsten zwei Monate stiessen gleich drei Neue zu uns: Miriam, Selina und Camilla. Und so setzten wir uns die rosarote Brille wieder auf – zumindest, was die Arbeit in der Redaktion anbelangte.

Als es auf den Einsendeschluss zuging, waren wir wieder kurz davor, ROT zu sehen. Die Texte tröpfelten langsam ein und sprudelten nicht – wie bei früheren Ausgaben – schon kurz nach dem Ruf nach Papier in unser Postfach. Was, wenn wir nicht genug Texte bekommen? Wir hielten schon Notfalllösungen bereit. Doch pünktlich zum Einsendeschluss zeichnete sich ein roter Faden ab: Ein Essay über den Roten Oktober, Alexandra Kollontai und Sexualmoral; anarchafeministische Standpunkte und ihre Aktualität; ein Gespräch über Menstruation und darüber, dass das Blut dabei nicht immer rot ist; Gedichte über die Liebe und Gerda Taro; Texte über rote Lippen und das Verliebtsein; ein feministisches Märchen über Blaubärte; eine Reportage über das rote Feuer in Krematiensöfen; Bilder von roten Zwiebeln und eine ehemalige Redakteurin beleuchtet die Namensfindung der *RosaRot* mit Bezug auf den Differenzfeminismus.

Wir sehen ROT, wenn wir nach Westen schauen: Ein Sexist wird mächtigster Mann der Welt. Und dieser Umstand wird uns noch längere Zeit beschäftigen. Einen Anfang macht eine Reflexion kurz nach der (Un)-Wahl.
Wir sehen ROT, wenn wir nach Osten schauen: Frauen auf der Flucht erleben Unmenschliches. Eine Redakteurin spricht mit einer freiwilligen Helferin in Griechenland.

Noch nie haben fast alle Texte das Heftthema so konsequent und offen behandelt, wie im vorliegenden Heft zum Thema ROT. So zeigt auch das Titelbild etwas Rotes: Das Herz ist ein Linolschnitt, welchen wir unserer Nr. 50-Layouterin Alex zu verdanken haben!

Wir freuen uns sehr über die neue Ausgabe und ihre vielseitigen Texte und Bilder. Wir bemerken immer wieder aufs Neue, wie wichtig es ist, feministische Themen aufs Papier zu bringen. Und mit der Arbeit jeder Einzelnen von uns bringen wir den Feminismus auch auf die Strasse, in die Öffentlichkeit, in die Gesellschaft.

Zum Schluss verabschieden wir uns mit dieser Ausgabe von einer Redakteurin, die seit den Anfängen der *RosaRot* dabei war: Laura verlässt uns und widmet sich fortan anderen roten Themen. Wir bedanken uns von Herzen für ihre sehr wertvolle Arbeit! Wir vermissen dich jetzt schon!

Wir wünschen allen viel Freude bei der Lektüre und verbleiben mit rosaroten Grüssen!

Die Redaktion
Camilla, Laura, Marlen, Miriam, Sarah, Selina und Susanne